

Anmelden für Kindergarten

HÜNFELD. Kinder, die ab dem Betreuungsjahr 2020/2021 eine Kinderbetreuungseinrichtung in der Stadt Hünfeld besuchen wollen und bislang noch nicht angemeldet sind, müssen bis zum 31. Januar 2020 in der gewünschten Einrichtung angemeldet werden.

Der Hünfelder Kinderbetreuungs- und Erziehungsverbund St. Elisabeth ist in Verbindung mit den kirchlichen und freien Trägern bestrebt, jedem Kind so wohnortnah wie möglich einen Krippen-, Kindergartenplatz oder ein alternatives Kinderbetreuungsangebot, zum Beispiel bei einer Tagesmutter oder einem Tagesvater, zur Verfügung zu stellen.

Hinweise zu den Kinderbetreuungsangeboten in der Stadt Hünfeld gibt es in einer Broschüre, die in den Kinderbetreuungs-einrichtungen und bei der Stadtverwaltung (Hersfelder Straße 25) erhältlich sowie auf der Homepage der Stadt Hünfeld zu finden ist.

Für weitere Fragen stehen die Mitarbeiter des Hünfelder Kinderbetreuungs- und Erziehungsverbundes St. Elisabeth, Nicole Fey, Telefon (06652) 180-146, und Andreas Kapelle, Telefon (06652) 180-106, sowie die Leiterinnen der Hünfelder Betreuungseinrichtungen zur Verfügung.

Ostlandring: Kabelarbeiten

HÜNFELD. Wegen Kabelarbeiten der Telekom kommt es am Ostlandring in Hünfeld ab Montag, 6. Januar, bis Samstag, 29. Februar, zu Verkehrsbeeinträchtigungen mit teilweisen Sperrungen und Fahrbahneinengungen. Dies teilt die Verkehrsbehörde der Stadt mit.

Poolparty

HÜNFELD. „Fun + Action“ gibt es wieder bei der Poolparty des Landkreises Fulda in Verbindung mit dem Jugendtreff des Jugend- und Familienzentrums Hünfeld am Samstag, 25. Januar, von 18 bis 22 Uhr im Hallenbad. Musik kommt von DJ Schwabi. Im Eintrittspreis von 1,50 Euro ist ein alkoholfreies Getränk enthalten. Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren können Karten im Vorverkauf im Landratsamt Hünfeld, an den weiterführenden Schulen und an der Abendkasse erwerben.

Vorstandswahl

HÜNFELD. Der NABU Hünfeld lädt für Dienstag, 14. Januar, um 19.30 Uhr im Kolpinghaus Hünfeld zur Jahreshauptversammlung ein. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Vorstandswahlen.

Die Kirche soll im Dorf bleiben

„Zusammenwachsen“ als Thema beim Neujahrsempfang der Kirchengemeinden in St. Ulrich

HÜNFELD. „Vor uns liegt die Bildung von zwei Pfarreien“, sagte Pfarrer Peter Borta beim Neujahrsempfang der Kirchengemeinden St. Jakobus und St. Ulrich Hünfeld sowie Rückers und Sargenzell im Pfarrheim St. Ulrich. „Wir müssen uns auf den Weg machen“, betonte Borta.

Künftig werde in den Kirchen manches mit, vieles aber auch ohne Priester stattfinden. Wichtig sei es, die „Kirche im Dorf zu lassen“. Für Borta war es der letzte Neujahrsempfang als Hünfelder Pfarrer. Mitte des Jahres geht der 70-Jährige in den Ruhestand. In Kürze wolle das Bistum seine Stelle ausschreiben.

Borta las eine Rede von Hans-Peter Wiegand vom Verwaltungsrat St. Ulrich vor, der auf das Jahr 2019 zurückblickte. Wiegand schrieb: „Die Ehrenamtlichen tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, dass Kirche in diesen schwierigen Zeiten sichtbar bleibt.“ Zudem ginge er auf den Bistumsprozess 2030 mit dem Thema „Zusammen wachsen“ ein.



Erster Stadtrat Schubert sprach von einer frohen Botschaft der Kirche, die es offensiv in den Gesellschaft zu tragen gelte. Die Kirchen seien gefordert, sich nach wie vor einzubringen.

Beim Pastoralverbundtag Molzbach, Nüst, Hofaschenbach, Silges, Rimmels, Morles, Haselstein, Großenbach, Kirchhasel und Roßbach. Erster Stadtrat Stefan Schubert machte deutlich: „Die Kirche hat eine frohe Botschaft. Diese frohe Botschaft selbstbewusst zu verkünden, das ist und bleibt ihr Auftrag.“ Für 2020

wünschte sich Schubert eine „Kirche in der Offensive“. Schubert freute sich, dass die bewährte Partnerschaft zwischen Stadt und Kirchengemeinden bei den Kindergärten nicht zu Ende geht. Die Kirchengemeinde St. Ulrich habe entschieden, auch die Trägerschaft für die neue Kindertagesstätte im Nord-

Ostend zu übernehmen. Zudem sei die Stadt im vergangenen Jahr zu der Entscheidung gekommen, für den traditionsreichen Kindergarten St. Jakobus einen Neubau zu schaffen.

Pater Francis, der seit 2018 in Hünfeld tätig ist, sagte, er fühle sich sehr wohl hier und sei sehr gut aufgenommen worden. Zudem danke er für die Unterstützung für seine Heimat Indien.

Musikalisch umrahmt wurde der Neujahrsempfang vom Vokalensemble St. Benedikt unter der Leitung von Regionalkantor Christopher Löbens. Die Sängerinnen und Sänger brachten weihnachtliche Weisen in verschiedenen Sprachen auf höchstem Niveau zum Besten.

EHRENURKUNDE

Die Ehrenurkunde des Bistums Fulda erhielt Helga Grotzbach. Seit 27 Jahren hat sie den wöchentlichen Besuchsdienst für die Kirchengemeinde im Haus Bethanien in Hünfeld übernommen. Pfarrer Borta dankte ihr dafür.

Die älteste Einwohnerin im Dorf

Anna Möller (95) aus Oberrombach feierte

OBERROMBACH. Ihren 95. Geburtstag hat Anna Möller, geborene Hohmann, aus Oberrombach gefeiert. Bürgermeister Stefan Schwenk gratulierte der ältesten Einwohnerin des Stadtteils aufs Herzlichste.



Bei der Gratulation (von links): Herbert Schrimpf, Rainer Wenzel, Anna Möller und Stefan Schwenk.

Schwenk überbrachte auch die Glückwünsche des Hessischen Ministerpräsidenten und des Landrates und wünschte Anna Möller noch schöne Jahre im Kreise ihrer großen Familie. Den Glückwünschen schlossen sich Ortsvorsteher Rainer Wenzel und Pfarrer Herbert Schrimpf an. Die Jubilarin wurde am 3. Januar 1925 in Oberfeld geboren und ging in Rudolphshan zur Schule. Sie arbeitete in der Landwirt-

schaft und musste im Krieg Fallschirme in Michelsrombach nähen.

1941 heiratete sie ihren Mann Emil Möller aus Oberrombach. Das Paar bekam vier Söhne. Die Jubilarin

strickte leidenschaftlich gern – am liebsten Socken. Heute zählen zur Familie noch fünf Enkel und drei Ur-enkel, der jüngste Spross der Familie ist erst wenige Wochen alt.

Zusammen sind sie 175 Jahre

Leo und Lieselotte Kümpel feierten gemeinsam

SARGENZELL. Ihre besonderen Geburtstage haben Lieselotte (85) und Leo Kümpel (90) aus Sargenzell gefeiert. Zusammen blickten sie auf 175 Jahre zurück.

Zum 85. und 90. Geburtstag überbrachte Stadträtin Martina Sauerbier die herzlich-

ten Glückwünsche des Magistrats der Stadt Hünfeld, des Fuldaer Landrates und des Hessischen Ministerpräsidenten. Den Glückwünschen schloss sich Ortsvorsteherin Pia Biedenbach an.

Leo Kümpel wurde 1929 in Molzbach geboren. In Sargenzell ging er zur Schule.

Ab 1944 machte er bei der Reichsbahn in Fulda eine Lehre und wurde in der Werkzeugmacherei übernommen. Bei der Bundesbahn wurde er nach 45 Dienstjahren als Arbeitsprüfer in den Ruhestand versetzt. Lieselotte Kümpel, geborene Kalb, wurde 1934 geboren und stammt aus Dammersbach. Im Bekleidungs-werk Pfeffermann war sie als Näherin beschäftigt. 1957 heirateten die Eheleute in Sargenzell, vor zwei Jahren feierten sie Diamantene Hochzeit. 1964 bauten sie ihr Eigenheim. Das Paar hat einen Sohn und drei Enkelkinder. Die beiden werkeln gerne im Garten, hatten zahlreiche Hasen und kümmern sich heute noch um zwei Kaninchen.



Bei der Gratulation (von links): Pia Biedenbach, Leo und Lieselotte Kümpel sowie Martina Sauerbier.

Arbeiten am Flussbett

Beseitigung von Anlandungen

HÜNFELD. Umfangreiche Arbeiten zur Verbesserung des Hochwasserschutzes an der Nüst wurden vom Wasserverband Haune für Mackenzell und Nüst beauftragt. Damit soll ein besserer Abfluss des Wassers bei Hochwasserereignissen gewährleistet werden, teilt Bürgermeister Stefan Schwenk mit.

Während die Arbeiten im Bereich der Barockbrücke bei Mackenzell bereits abgeschlossen sind, finden aktuell noch Arbeiten im Bereich der Bahnbrücke unterhalb von Nüst statt. Durch die Beseitigung der Anlandungen im Bereich der Brücke soll der maximale Durchfluss verbessert werden, um einen Rückstau des Hochwassers in die Ortslage zu vermeiden. Die umfangreichen Arbeiten wurden in enger Abstimmung mit der Oberen und Unteren Naturschutzbehörde ausgeführt, da der gesamte Flusslauf der Nüst als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet im Netzwerk Natura 2000 ausgewiesen und somit als Biotop besonders schützenswert ist. Aus naturschutzfachlichen Gründen waren die Eingriffe daher während des Sommerhalb-

jahres nicht möglich und konnten erst im Dezember begonnen werden. In der Nüst leben besonders schützenswerte Arten wie Edelkrebs, Groppe und Bachneunauge, deren Lebensräume durch die Bauarbeiten im Sommerhalbjahr beeinträchtigt worden wären.

Im Bereich der Barockbrücke in Mackenzell wurden Anlandungen unter dem Brückenbogen und dem Bachbett beseitigt und das Gewässerprofil aufgeweitet, um einen größeren Abfluss bei Hochwasser zu gewährleisten. Im weiteren Verlauf des Flussbettes stehen innerhalb der Auen Retentionsflächen zur Verfügung, die bei Hochwasser überflutet werden können.

Bürgermeister Stefan Schwenk begrüßte die umfangreichen Maßnahmen des Wasserverbandes Haune, mit dem in den zurückliegenden Monaten intensive Gespräche geführt wurden. Er kündigte an, dass die Stadt Hünfeld gerade dieses Thema auch in Zukunft verstärken in den Blick nehmen wolle, da sich aufgrund des Klimawandels die durch Starkregen bedingte Häufigkeit von Hochwasserereignissen erhöhen kann.



Das Flussbett der Nüst unterhalb der Barockbrücke in Mackenzell wurde neu profiliert, um einen besseren Hochwasserabfluss zu gewährleisten. Dabei wurden auch Anlandungen beseitigt.